

vorOrt

Mitgliedermagazin der Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V.

Juni 2012



Die Zukunft der Brummis – live

Die Zukunft ist sicher – zumindest am Steuer eines Lkws mit fortschrittlichen Fahrerassistenzsystemen (FAS). Sie helfen beim Bremsen, warnen vorm unbeabsichtigten Verlassen der Spur und prüfen automatisch den Reifendruck. Entsprechende Technologien konnten Spediteure und Fuhrunternehmer jetzt auf einem Verkehrssicherheitstag testen.

Dazu hatten die Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V., WABCO und der Gesamtverband Verkehrsgewerbe Niedersachsen (GVN) e.V. auf die Erich-Reinecke-Teststrecke von WABCO in Jevern eingeladen. Der Anlass für diesen Tag: Während Fahrstabilitätssysteme (ESP), Spurverlassenswar-

ner, Reifendrucküberwachung & Co. in modernen Pkw schon fast Standard sind, werden sie in Lkw erst in einigen Jahren gesetzlich vorgeschrieben sein – und sind deshalb heute nur in Ausnahmefällen mit an Bord.

Ein Fehler, schließlich können diese Systeme schon jetzt die Unfallzahlen mit Nutzfahrzeugen deutlich senken – nach einer Studie der BG-Verkehr, dem Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) e.V. und der Kravag sogar um über 30%.

Deshalb war das Engagement der Landesverkehrswacht an diesem Tag folgerichtig: „Wir wollten bei dieser

Veranstaltung die Unternehmer über die Wirkung hautnah informieren, um die Nutzung dieser Systeme in Nutzfahrzeugen schon vor der gesetzlichen Verpflichtung auf freiwilliger Basis zu forcieren“, so Dr. Wolfgang Schultze, Präsident der Landesverkehrswacht Niedersachsen.

Das Konzept kam an: Neben Vorträgen und Demonstrationen von WABCO-Fachleuten zu unterschiedlichen FAS erlebten die Teilnehmer ein spektakuläres Vorführprogramm mit Fahrzeugen von Mercedes-Benz, MAN, Iveco Magirus, DAF, Krone, Kögel und Schmitz Cargobull. Dabei wurden die Unterschiede im Fahrverhalten mit und ohne FAS mehr als deutlich.

Mitglieder treffen sich in Holzminden

Sie kamen aus allen Teilen des Landes: Rund 100 Mitglieder waren der Einladung zur Jahresmitgliederversammlung am 11. und 12. Mai nach Holzminden gefolgt. Nach einem freundlichen Empfang im Stadthaus durch Bürgermeister Jürgen Daul ging es an die Arbeit in die Stadthalle.

Im öffentlichen Teil informierte Polizeioberbrat Rodger Kerst vom Innenministerium zunächst über die Verkehrssicherheitsinitiative 2020. Im nicht-öffentlichen Teil wurden wichtige Weichenstellungen für die zukünftige Arbeit vorgenommen: Präsident Dr. Wolfgang Schultze stellte den Geschäftsbericht vor, der Haushaltsabschluss wurde genehmigt und der Vorstand entlastet.

Im Amt bestätigt wurden darüber hinaus die Gebietsbeauftragten. Außerdem stellte sich der Jugendverband, repräsentiert durch den Jugendverkehrsclub Wedemark, den Mitgliedern vor. Auszeichnungen mit dem Ehrenzeichen in Silber erhielten Vorstandsmitglied Dr. Erwin Petersen und Rechnungsprüfer Konrad Lampe.

Im Rahmenprogramm besichtigten die Teilnehmer die Porzellanmanufaktur Fürstenberg. Besonders Verkehrswacht-Präsident Dr. Wolfgang Schultze dürfte sich über den Tagungsort gefreut haben – für ihn war Holzminden nach eigenen Worten „ein Heimspiel“.



© Seiler / Neue Osnabrücker Zeitung

Ausgezeichnete Macher

„Nicht diskutieren – sondern handeln“: Unter diesem Leitmotiv hat die Landesverkehrswacht den von den niedersächsischen Autoversicherern gestifteten Verkehrssicherheitspreis verliehen. Erstmals wurde in diesem Jahr mit der Stadt und dem Landkreis Osnabrück eine Region ausgezeichnet. Damit wurde ein seit 1997 funktionierendes Konzept gewürdigt, das über die kommunalen Grenzen hinweg alle Beteiligten im Sinne der Verkehrssicherheit an einen Tisch bringt. Die Arbeitsgemeinschaft ist mit einem festen Budget ausgestattet und kann so konkret Projekte zielgerichtet umsetzen.

Die Zeiten, in denen Stadt und Landkreis als Unfallhauptstadt galten, seien dadurch Geschichte: „Davon redet heute keiner mehr. Seit 15 Jahren wird dieses Problem interkommunal gelöst“, erklärte Oberbürgermeister Boris Pistorius in der Feierstunde im Rathaus. Mit Hans Szypulski wurde außerdem ein Mann der ersten Stunde dieser Arbeitsgemeinschaft mit dem Silbernen Ehrenabzeichen der Deut-

Ehrung: Dr. Erwin Petersen und Konrad Lampe mit Dr. Wolfgang Schultze.

Über die Verleihung des Verkehrssicherheitspreises freuen sich (von links) Kurt Bodewig, Georg Zaum, Michael Lübbersmann, Boris Pistorius und Wolfgang Schultze.

schen Verkehrswacht ausgezeichnet. In seinem Festvortrag erinnerte Kurt Bodewig, Präsident der DVW, daran, dass sich die Zahl der Verkehrstoten seit den 70er Jahren zwar deutlich verringert hat, „doch jeder Tote ist zuviel.“

Beiratssitzung: Zu Gast bei der VHV

Der Beirat der Landesverkehrswacht Niedersachsen tagte im April bei der VHV Versicherung in Hannover. In einem begleitenden Vortrag von Ralf Humke (Foto), Leiter Kraftfahrt-Produkte bei der VHV, wurde ein gemeinsames Interesse von Verkehrswacht und Versi-



cherungswirtschaft an neuen Sicherheitstechnologien im Automobil deutlich. Mindestens ebenso interessant war dann der Vortrag von Dr. Hannes Rehm, Präsident der Industrie- und Handelskammer Hannover, über die Ursachen und Lehren der Finanzkrise. Zum Abschluss stellte Verkehrswacht-Präsident Dr. Wolfgang Schultze eine – leider – niederschmetternde Statistik vor, nach der eine ganze Reihe von Unfallzahlen nach den rückläufigen Trends der letzten Jahre 2011 wieder gestiegen seien. Trotzdem gab es bei der Beiratssitzung etwas zu feiern: Rolf Zick feierte an diesem Tag seinen 91. Geburtstag – wir wünschen weiterhin alles Gute!



Mitreden unter punkteforum.de

Mitmachen erwünscht: Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung lädt alle Bürgerinnen und Bürger ein, sich am Onlinedialog zum geplanten Fahreignisbewertungssystem zu beteiligen. Damit sollen Anregungen und Meinungen zu dem vorgeschlagenen Fahreignisbewertungssystem gesammelt und in den Gesetzgebungsprozess aufgenommen werden. Man kann die geplanten Änderungen kommentieren oder sich am Experten-Chat beteiligen. Alle fünf Tage wird ein anderer Aspekt der geplanten Neuregelung zur Diskussion gestellt. Also einfach registrieren unter www.punkteforum.de – und mitreden!

Zahl der Verkehrstoten steigt weltweit

Eine erschreckende Entwicklung: Nicht nur in Deutschland sind die Verkehrstotenzahlen gestiegen. Das teilten Statistiker im Rahmen des Internationalen Verkehrsforums (ITF) Anfang Mai in Leipzig mit. Zwar legten derzeit nur 34 Länder statistisch miteinander vergleichbare Daten vor, diese zeigten aber durchaus signifikante Entwicklungen auf. So klagten auch Großbritannien, Schweden, Polen, Kanada, Argentinien und Slowenien über mehr Verkehrstote als im Vorjahr. Was bei Schwellenländern mit weniger stark reguliertem Straßenverkehr und rasant ansteigenden Pkw-Zahlen kaum überraschen würde, gibt bei westlichen Industriestaaten allerdings zu denken. Nach zuverlässigen Schätzungen des ITF kamen 2010 weltweit mindestens 1,3 Millionen Menschen im Straßenverkehr ums Leben; 50 Millionen wurden verletzt. In Deutschland waren es 2011 knapp 4.000 Verkehrstote.

Fahrverbot für betrunkene Radfahrer

In den vergangenen fünf Jahren war jeder zweite Radfahrer, der in Münster bei einem Verkehrsunfall zu Tode kam, angetrunken. Auch wenn auf dem Fahrrad ein Grenzwert von 1,6 Promille gilt, will die Polizei Münster in Zukunft härter durchgreifen. Anstatt wie in der Vergangenheit nur in Ausnahmefällen ein Fahrverbot bei überschrittener Promillegrenze zu erteilen, soll dies von nun an die Regel sein. Wird der Betroffene dennoch auf dem Fahrrad erwischt, ist ein Bußgeld in Höhe von 500 Euro fällig. Wieder aufgehoben wird das Fahrverbot nur nach bestandener medizinisch-psychologischer Untersuchung – dem sogenannten „Idiotentest“.

Liebe Leserinnen und Leser,



Sie können es ruhig zugeben: Sie haben doch auch schon mal Mist gebaut. So eine waschechte Dummheit aus der Kinder- und Jugendzeit? Na, erinnern Sie sich? Und nun stellen Sie sich mal vor, wenn es dafür statt einer ordentlichen Standpauke erstmal eine ergebnisoffene Diskussion gegeben hätte. Und wenn man Sie befragt hätte, welche Strafe Sie denn wohl als angemessen empfinden würden. Wahrscheinlich hätten Sie an der Autorität des Erziehungsberechtigten gezweifelt – und heimlich schon den nächsten Coup geplant.

Folgt die Bürgerbefragung bei der Neuregelung des Punktesystems – amtsdeutsch: Fahreignisbewertungssystem – nicht genau diesem Prinzip? Sind klare Ansagen „von oben“ nicht geeigneter, um von notorischen Verkehrssündern akzeptiert zu werden? Auf den ersten Blick vielleicht. Eine genauere Betrachtung ermöglicht eine genauere Bewertung der Befragung: Hier geht es nicht darum, den Verkehrssündern einen Freifahrtschein für weitere Dummheiten zu geben. Es geht vielmehr darum, die Meinungen und Erfahrungen der Verkehrsteilnehmer zu sammeln, damit diese in den weiteren Gesetzgebungsprozess Eingang finden können. So eine Bürgerbeteiligung sorgt dafür, dass eine gesetzliche Neuregelung ausgewogen gestaltet werden kann, dass sie sich an der Realität auf den Straßen orientiert. So bekommen diejenigen eine Stimme, die den den Straßenverkehr sicherer machen wollen. Eine Allianz der Guten, gewissermaßen. In diesem Sinne: Reden Sie mit!

C. Jüresch

Aus dem richtigen Holze geschnitzt ...

Gute Idee: Die Verkehrswacht Börde-Lamstedt hat an der L 116 in Mittelste-nahe Holzfiguren am Straßenrand aufgestellt, die Autofahrer für Kinder der naheliegenden Grundschule sensibilisieren sollen. Die Figuren haben kein Gesicht, aber eine klare Botschaft: „Nehmt Rücksicht auf uns.“ Unterstützung für die Aktion bekam die Verkehrswacht vom Bauhof der Samtgemeinde und der Technik AG der Haupt- und Realschule. Nachmachen ist hier ausdrücklich erlaubt: Die örtliche Verkehrswacht stellt die Skizzen der Holzfiguren gerne zur Verfügung. Weitere Infos: www.landesverkehrswacht.de/boerde-lamstedt/



© Rudolf Fleitje

Der Schulexpress rollt und rollt und rollt ...

Die Verkehrswacht Hambergen hat gemeinsam mit einigen Partnern den Hamberger Schulexpress ins Leben gerufen. Die Idee: Im Einzugsgebiet der Grundschule wurden 10 Haltestellen eingerichtet, an denen sich die Kinder treffen und gemeinsam zur Schule gehen können. Die Treffpunkte dienen auch den Eltern als Anlaufpunkt, das Kind „abzusetzen“, falls dessen Schulweg für einen Fußweg zu lang sein sollte. Vorteile der Aktion: Der Anfahrtsverkehr vor der Schule wird entzerrt, die Kinder meistern den Schulweg gemeinsam und tanken dabei vor dem Schulalltag nochmal kräftig Sauerstoff. Eine gute Idee!

Mehr dazu:
www.schulexpress.de

Gedenktag für verunglückte Radfahrer in Braunschweig

„Was ist denn hier los?“ Das dachten sich sicher viele Besucher des Kohlmarktes in Braunschweig. Überall auf dem Platz lagen 57 Fahrräder und Feldbetten, und in der Mitte ein Sarg mit vier Grablichtern obenauf. Mit dieser aufmerksamkeitsstarken Aktion veranstalteten Polizei und Verkehrswacht einen Gedenktag für verunglückte Radfahrer. Hintergrund ist eine traurige Bilanz von 377 leicht und 57 schwer Verletzten sowie einem tödlich verunglücktem Radfahrer im vergangenen Jahr. An jedem Feldbett hing zudem ein

orangener Zettel, der Passanten an die Zeit und den Ort des Unfalls erinnerte. 377 blutverschmierte Einweghandschuhe erinnerten an die Radler mit leichteren Blessuren. „Wir wollen auf die Folgen hinweisen, die Fahrradunfälle haben können – ohne jemanden anzuprangern“, erklärt Michael Schlutow, Verkehrssicherheitsberater der Polizei, die Aktion. Auch auf den Schutz durch Fahrradhelme wurde im Rahmen der Aktion aufmerksam gemacht – denn ein Fahrradhelm kann schweren Kopfverletzungen vorbeugen.

Verkehrstraining mit Senioren in Hildesheim

Die Verkehrswacht Hildesheim hat gemeinsam mit dem Stadtverkehr und der Polizei ein Verkehrstraining für Senioren durchgeführt. 264 Fahrgäste in Linienbussen wurden an drei Aktionstagen mit Tipps zur sicheren Mitfahrt informiert. Ein eigens für die Aktion entworfener Flyer „Mobil mit Handi-

cap“ zeigt, wie man Problemen beim unerwarteten Bremsen oder schnellen Anfahren vorbeugt und wie der Einklemmschutz in den Türen funktioniert. Für die Initiatoren steht fest: Diese Art des Verkehrstrainings wird als Kooperationsprojekt in Hildesheim von der Verkehrswacht fortgesetzt.

Verkehrswacht Wolfsburg besteht seit 60 Jahren

Das Auto war gerade mal vier Jahre alt – da gründete sich in Wolfsburg die dortige Verkehrswacht. Jetzt wurde das 60-jährige Jubiläum gefeiert. Die Jahresversammlung stand auch im Zeichen eines umfassenden Rückblicks auf die 60-jährige Arbeit. Die Arbeit der Verkehrswacht Wolfsburg reicht von der Fahrradcodierung über Vorträge in Vereinen und bei Verbänden bis zum Einsatz der großen Ge-

schwindigkeitsanzeigen. 2011 leisteten die Mitglieder insgesamt über 2.000 ehrenamtliche Einsatzstunden, zum Beispiel als Verkehrshelfer in Kindertagesstätten und an Schulen. Im Rahmen der Feierstunde wurden 17 Mitglieder für 10, 15, 20, 40 und sogar 60-jährige Mitgliedschaft geehrt. Auch das ist ein Zeichen für Kontinuität. Herzlichen Glückwunsch nach Wolfsburg!



© Jörg Scheibe

„Knalltüten“ live erleben

Beim Jubiläumsevent der Musik- und Sportgemeinschaft Peine-Ilsede präsentierte sich die dortige Verkehrswacht mit einem Aufprallsimulator. „Hier kann ein Aufprall mit einem Airbag simuliert werden. Wer möchte, kann sich in den Fahrersessel setzen. Dann springt der Airbag auf, mit Pressluft angetrieben“, erklärte der erste Vorsitzende Harald Walther. Das rege Interesse der Besucher hat eindrucksvoll gezeigt, dass die Menschen auch in Volksfeststimmung offen sind für ernste Themen. Entsprechend informierte die Verkehrswacht über Themen wie Alkohol und Drogen am Steuer oder zu schnelles Fahren.

Über 100 Teilnehmer beim Training für Feuerwehren

Schnell muss es gehen, wenn die Feuerwehr ausrückt. Damit trotz Tempo die Sicherheit nicht zu kurz kommt, veranstaltete die Verkehrswacht Soltau gemeinsam mit der Kreisfeuerwehr ein Fahrsicherheitstraining. „Mehr als 100 Feuerwehrmitglieder aus dem Heidekreis konnten bisher am ‚Sicherheitsprogramm Ein-

satzfahrzeuge‘ teilnehmen“, berichtet Manfred Lahrman von der Soltauer Verkehrswacht. Auf dem Trainingsplan stehen unter anderem Fahrphysik, toter Winkel, Bremsen und Ausweichmanöver. Die Verkehrswacht trägt die Hälfte der Trainingskosten, die Bundeswehr stellt das Gelände und einen Übungsplatz zur Verfügung.



© Stephan Meier

Mitglied der Verkehrswacht wird 100

Verkehrswachtler Rolf Koennecke feierte am 6. April in Rotenburg (Wümme) seinen 100. Geburtstag. Walter Reincke, 1. Vorsitzender der Verkehrswacht Rotenburg, ernannte ihn zum Ehrenmitglied. Seit mittlerweile 41 Jahren ist Rolf Koennecke aktives Vereinsmitglied. Bereits 1999 wurde er mit dem goldenen Lorbeerblatt für 50 Jahre unfallfreies Fahren ausgezeichnet. Nach eigener Aussage hat er sich, obwohl er ein begeisterter Autofahrer gewesen sei, schon seit geraumer Zeit nicht mehr hinter das Steuer gesetzt – aus Sicherheitsgründen.

Mehr Fairständnis auf dem Weg zur Schule

„Gar nicht mehr zur Schule gehen“ – das wäre für so manchen Pennäler bestimmt die beliebteste Maßnahme, um die Gefahr auf dem Schulweg zu reduzieren. Aber eben eine illusorische. Die Eltern hingegen wünschen sich realistische Lösungen. Das jedenfalls ist das Ergebnis einer nicht repräsentativen Umfrage des Braunschweiger Zeitungsverlags.

Darin wurden über 650 Menschen befragt, was sie sich als Erstes wünschen würden, um die Kinderfreundlichkeit in Ihrem Stadtteil zu erhöhen. 16,4% votierten dafür, die Sicherheit der Schulwege zu erhöhen – wichtiger war nur der Wunsch nach mehr Freizeitangeboten für Kinder (16,9%).

Dieser Ruf nach mehr Sicherheit im Straßenverkehr kommt nicht von ungefähr: Im vergangenen Jahr musste die Polizeiinspektion Salzgitter 58 Unfälle mit Kindern im Alter bis 14 Jahren registrieren, teilweise mit schweren Verletzungen als Folge.

Zwar passierten davon die wenigsten Unfälle auf dem Schulweg, doch die alltägliche Situation auf den Straßen vor den Schulen, insbesondere während der Bring- und Abholzeiten, ist alarmierend: Eltern nehmen weder Rücksicht auf Verkehrsregeln noch auf eingesetzte Elternlotsen. Diese müssen sich zum Teil wüste Beschimpfungen gefallen lassen. Und leider ahmen Kinder ihre erwachsenen „Vorbilder“ nur allzu gerne nach ...

Umso wichtiger ist die Arbeit, die die Verkehrswacht übernimmt. Laut dem örtlichen Verkehrswacht-Vorsitzenden Wolf-Tammo Köhne beliefert die Verkehrswacht die Schulen mit Unterrichtsmaterialien im Wert von rund 2.500 Euro und führt Radfahrprüfungen durch. Doch das Erlernte scheint im Alltag nicht nachhaltig umgesetzt zu werden. Woran liegt's? Der Verkehrssicherheitsexperte Michael Scharf von der Polizeiinspektion Salzgitter nannte in der Zeitung drei wesentliche Gründe:

1. Immer noch weisen bei Polizeikontrollen mehr als 20 Prozent der Kinderräder gravierende Mängel auf – beispielsweise defekte Bremsen;
2. motorische Defizite, zu wenig Bewegung und mangelndes Körpergefühl führen bei Kindern oft zu unsicherer Reaktion im Straßenverkehr – so verliert mancher schon die Balance, wenn er das Linksabbiegen mit ausgestreckter Hand anzeigen muss;
3. Kinder orientieren sich am Verhalten Erwachsener – doch das ist im Verkehr oft nicht vorbildlich. Der sicherste Weg für Kinder ist immer noch zu Fuß. Da sollten auch Eltern Vorbild sein.

Für Horst Bittner, Sachbearbeiter Prävention bei der Polizei Wolfenbüttel, ist die Sachlage klar: „Verkehrserziehung ist meines Erachtens primär Elternarbeit.“ Und genau an der Schnittstelle zwischen der Elternarbeit und der Präventionsarbeit in den Schulen können wir uns als Verkehrswachtler engagieren – für mehr Fairständnis auf dem Weg zur Schule.



Impressionen vom Fahrradkongress: Horst Roselieb, Niedersächsisches Kultusministerium, und Dr. Krista Mertens, Humboldt-Universität Berlin. Unter www.landesverkehrswacht.de/wir-fahren-rad sind die Fachvorträge des Kongresses hinterlegt.



Auftaktveranstaltung: Sicher durch den Harz

Ein echtes Schmankerl für Motorradfans sind die Strecken durch den Harz: Mit sanften Steigungen schlängeln sie sich durch die wunderschöne Natur. Der Haken: Oft bleibt bei den Touren leider die Sicherheit auf der Strecke.

Deshalb startete im Mai das Präventionsprojekt „Sicher durch den Harz“. Dabei arbeiten die Polizeien aus Thüringen, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen gemeinsam mit den zuständigen Verkehrswachten und zahlreichen Netzwerkpartnern daran, die Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Motorradfahrern und deren oft dramatische Folgen im Harz zu senken. Vor allem geht es also darum, Freizeit-Biker für die besonderen Gefahren zu sensibilisieren: Uneinsehbare Strecken, mangelnde Kraft und Kondition, Straßenschmutzungen oder Ablenkungen sind häufige Ursachen für Unfälle. Start der Aktion war ein Biker-Gottesdienst unter freiem Himmel. Dabei wies Pastor, Notfallseelsorger und Biker Horst Reinecke auf die besonderen Gefahren im Harz hin. Im Anschluss informierten Polizei, Feuerwehr, THW, TÜV und DEKRA gemeinsam mit lokalen und überregionalen Motorradinitiativen über Präventionsmaßnahmen. Die Verkehrswachten zeigten mit dem Schleiftest eindrucksvoll, wie wichtig die richtige Kleidung für Motorradfahrer ist.



Fahrradkongress 2012

„Der Radverkehr gewinnt in Niedersachsen immer mehr an Fahrt“ – das stellt Verkehrsminister und Schirmherr Jörg Bode zu Beginn des „Fahrradkongress 2012“ fest. Und das ist gut so: Fahrradfahren fördert die Gesundheit und schon die Umwelt.

Ein Ergebnis des Kongresses: Der Radverkehr soll in Niedersachsen noch attraktiver gemacht werden. Dazu soll unter anderem die Fahrradinfrastruktur weiter verbessert werden und die Verkehrssicherheit steigen. „Der Fahrradkongress 2012 ist ein wichtiger Baustein unseres diesjährigen Projektfeldes „Radverkehr“ in Zusammenarbeit mit der Landesverkehrswacht. Wir werden auch im nächsten Jahr dieses wichtige Themenfeld nicht aus den Augen lassen und unseren Landespreis „Fahrradfreundliche Kommune“ zum Schwerpunktthema „Verkehrssicherheitsarbeit im Radverkehr“ ausloben. Damit auch in Zukunft in Niedersachsen sicher Fahrrad gefahren werden kann“, so Bode weiter.

Dr. Wolfgang Schultze setzte einen Akzent auf die Sicherheit von radfahrenden Kindern: „Radfahren ist für Kinder eine riesige Herausforderung. Sie müssen beobachten, antizipieren, reagieren und dabei ihr Fahrrad sicher bewegen – und das alles gleichzeitig! Erst wenn Kinder das können, sind sie fit für die Radfahrausbildung und den Straßenverkehr.“

Eine Lösung der Landesverkehrswacht ist das Angebot „Velofit“. Damit können Lehrkräfte an Grundschulen frühzeitig die Weichen für eine solide Radfahrausbildung der Kleinsten stellen. Es geht dabei um Balance, Körpergefühl und mehr Sicherheit auf dem Fahrrad. Darüber hinaus wurde gemeinsam mit dem Verkehrsministerium und der Unfallforschung der Versicherer (UDV) die Aktion „Fit mit dem Fahrrad“ ins Leben gerufen, die sich gezielt an ältere Fahrradfahrer richtet. Ob alt oder jung, eines steht nach dem Fahrradkongress fest: Der Radverkehr gewinnt in Niedersachsen immer mehr an Fahrt!



Neuer Vorsitzender in Delmenhorst

Erstmals seit 1999 ist wieder ein Polizeibeamter Vorsitzender der Verkehrswehr in Delmenhorst: Gerwin Glander. Der Beamte, der bereits seit einigen Jahren aktives Beiratsmitglied ist, wurde von Cornelia Zieseniß, Geschäftsführerin der Landesverkehrswehr Hannover, zur Wahl beglückwünscht. Zieseniß

brachte wichtige Tipps und Informationen für die Verkehrswehr-Arbeit in der Stadt der Jute und Nordwolle mit. Verabschiedet wurde Schulleiter Peter Lünenborg als Vorsitzender, der im verdienten Ruhestand ist und sich nun verstärkt seiner im Ausland wohnenden Kinder und Enkel widmen möchte.

Neuer Finanzchef in Bramsche/Wallenhorst

Wechsel an der „Kasse“ der Verkehrswehr Bramsche/Wallenhorst. Nach 20 Jahren trat der ehemalige Finanzchef Rolf Hörnschemeyer nicht mehr an. Zum neuen Kassenwart wurde Helmut Schlüter gewählt. Die Personalentscheidungen wurden im Rahmen einer kleinen Feierstunde getroffen: Verschiedene Organisationen hatten sich vor 20 Jahren zusammengeschlossen – ein Verbund, aus dem dann später die Verkehrswehr Bramsche/Wallenhorst hervorgegangen ist.

Vorstand in Belm mit neuen Gesichtern

Die Verkehrswehr Belm hat auf ihrem Jahrestreffen einen neuen Vorstand gewählt. Im Amt bestätigt wurden Ulrich Schlechter und Arnold Treusch von Buttlar. Ihnen zur Seite stehen Bernd Kammering und Wilfried Zander. Schlechter blickte auf der Versammlung auf ein ereignisreiches Jahr 2011 zurück und beglückwünschte Josef Zahlten und Ansgar Rütgers für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit. Außerdem stellte er die schwarzen Zahlen des Geschäftsbericht vor.

Berichtigung: Nils Gödecke ist neuer Vorsitzender der Jugendverkehrsclubs und nicht Christian Galert, wie in Vor Ort 02/2012 berichtet. Wir bitten um Entschuldigung.

Impressum

Vor Ort – Mitgliedermagazin der Landesverkehrswehr Niedersachsen e.V.
Herausgeber: Landesverkehrswehr Niedersachsen e.V., Arndtstraße 19,
30167 Hannover, Tel: (0511) 35 77 26 81, Redaktion: Cornelia Zieseniß
(verantwortlich), Gestaltung: Cornelia von Saß, Neustadt. Druck: Verlag
Schmidt-Römhild, Redaktionsschluss für vor Ort 4/12: 02.07.2012

Termine/Seminare

Seminare für Lehrkräfte

- ▶ 06. bis 08.06.2012 „Christophorus“ in Schneverdingen
- ▶ 14./15.06.2012 „velofit“ in Hannover

Seminare für Verkehrswachten

- ▶ 08. bis 10.06.2012 „Öffentlichkeitsarbeit“ in Hannover
- ▶ 29./30.06.2012 „Vereinsrecht für Verkehrswachten“ in Hannover
- ▶ 20.07.2012 „velofit“ in Celle
- ▶ 21.07.2012 „velofit“ in Goslar

Seminare für Erzieherinnen

- ▶ 25./26.06.2012 Einführung in die Mobilitätserziehung im Elementarbereich in Schortens
- ▶ 02./03.07.2012 Medien in der Mobilitätserziehung in Braunschweig

Erich Küpker – ein Nachruf

Der ehemalige Landesminister, Erich Küpker, ist im Alter von 78 Jahren verstorben. Der Träger des Großen Verdienstkreuzes der Bundesrepublik Deutschland hat sich als Verkehrs- und Wirtschaftsminister sowie als Vorstandsvorsitzender und Ehrenmitglied der Landesverkehrswehr für die Verkehrssicherheit engagiert. Im Jahr 2000 wurde Erich Küpker zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Hans Illgen – ein Nachruf

Nach langer, schwerer Krankheit ist Hans Illgen, der ehemalige stellvertretende Vorsitzende der Verkehrswehr Harz-Braunlage, im März verstorben. Illgen wurde 74 Jahre alt. Die Landesverkehrswehr trauert um einen Menschen, der sich mit seinem Engagement viele Freunde gemacht hat.